

„Kurse sollen leistungsfähig bleiben“

Volkshochschulobmann Fischnaller hofft auch auf baldige Kursfinanzierung für junge Flüchtlinge.

BREGENZ Für die Verantwortlichen der Vorarlberger Volkshochschulen (VHS) war 2017 ein hervorragendes Jahr. Wie Obmann Stefan Fischnaller am Freitag mitteilte, besuchten im Vorjahr 31.000 Menschen rund 2500 Veranstaltungen der Bildungseinrichtungen. Das sind um 1700 beziehungsweise fünf Prozent mehr Teilnehmer als noch 2016 und fast ein Drittel mehr als 2015. „Diese Zahlen sind auf mehr Deutschkurse sowie mehr Intensivkurse zurückzuführen“, erläutert Fischnaller die Steigerung. Einmal mehr habe sich auch gezeigt, dass die Volkshochschulen in der Lage sind, auf aktuelle Herausforderungen zu reagieren.

Honorar-Erhöhung

Das Budget der VHS im Land liegt mittlerweile bei fast fünf Millionen Euro. Rund 80 Prozent des Budgets stemmen die Volkshochschulen selbst. „Das Budget hat sich durch die steigende Kurszahl erhöht. Gewinn bleibt aber keiner übrig“, sagt der Obmann. Ziel sei es, dass die Kurse auch in schwierigen Zeiten

leistungsfähig bleiben. Deshalb werde relativ knapp budgetiert. Da aufgrund von Honorarerhöhungen Kurspreise aber gestiegen sind, werde zudem versucht, dieser Entwicklung mit Kulturpass-Ermäßigungen entgegenzuwirken.

Sorgen bereiten Fischnaller derzeit die künftige Finanzierung von Deutschkursen und der Stillstand rund um das Projekt „Pflichtschul-

abschluss“, welches im Rahmen der Flüchtlingsinitiative „Bildung für junge Flüchtlinge“ des Bundes durchgeführt wird. „Wir hätten mehr als genug Teilnehmer und könnten im Jänner starten“, berichtet er. Allerdings habe die neue Regierung das Geld dafür noch nicht freigegeben. Für zahlreiche junge Bildungsinteressierte heißt es also noch bitte warten.

Das Schlosserhus in Rankweil feiert heuer sein 25-jähriges Bestehen. Angeboten werden im Frühjahr 170 Kurse in verschiedenen Bereichen. Unter anderem gibt es heuer eine

Lehrgang „Allgemeinwissen für Erwachsene“.

70-Jahr-Jubiläum

Die Volkshochschule Bregenz startet ebenfalls mit 280 Kursen in ihr 70. Jahr. Schwerpunkte an der ältesten Volkshochschule des Landes sind die Bereiche Fremdsprachen und Basisbildung. Demnächst startet wieder eine Reihe von Lehrgängen und Veranstaltungen rund um Deutsch als Fremdsprache, Berufsreifeprüfung oder Lehre und Matura. „Im Bereich Lehre und Matura hat es eine Steigerung von 50 Prozent gegeben“, berichtet Leiter Michael Grabher. Im neuen Kursbuch ist aber auch von Koch- über Jodelkursen bis hin zu Yoga alles Mögliche zu finden.

An der Volkshochschule Götzis starten bald wieder Vorbereitungslehrgänge für den Pflichtschulabschluss, die Berufsreifeprüfung und die Aufnahmeprüfung für die Polizei. Auch an der „Inklusiven Volkshochschule“ werden im Frühjahr wieder Fort- und Weiterbildungskurse angeboten. **VN-MEF**

VORARLBERGER VHS

KURSE 2017 gingen an den fünf Volkshochschulen im Land insgesamt 2484 Veranstaltungen über die Bühne. 2016 waren es 2214.

TEILNEHMER 31.000 Menschen besuchten im Vorjahr Veranstaltungen der VHS. 2016 waren es 28.300.

BUDGET Das VHS-Budget liegt mittlerweile bei knapp fünf Millionen Euro. Rund 80 Prozent davon werden durch Eigeneinnahmen erwirtschaftet.

ANGEBOT Die meisten VHS-Kurse werden in den Bereichen Sprachen, Gesundheit und Bewegung und zweiter Bildungsweg besucht.

WEITERE INFOS unter www.vhs-vorarlberg.at

Neue Kursbücher

Ansonsten ist das neue Kursprogramm der Volkshochschulen für das Frühjahr 2018 auf Schiene. Die VHS Bludenz bietet wieder über 200 Kurse. Obwohl das neue Kursbuch noch druckfrisch ist, seien bereits über 1000 Anmeldungen eingegangen, informiert Leiterin Elisabeth Schwald. Der Schwerpunkt bei der VHS Bludenz liegt heuer auf gesellschaftspolitischen und gesundheitlichen Aspekten. Rund 70 Kurse in Theorie und Praxis sind der Gesundheit gewidmet. Das Spektrum reicht von Wirbelsäulentraining über Bouldern bis hin zum Basenfasten.



„Das Budget hat sich auf fast fünf Millionen erhöht. Gewinn bleibt aber keiner übrig.“

Stefan Fischnaller
Obmann Vorarlberger VHS

Gemüseakademie für Kinder. Am 21. Jänner steht ein Tag der offenen Tür auf dem Programm. Ebenfalls seit einem Vierteljahrhundert gibt es bereits die VHS Hohenems. Bildungsinteressierte können im Frühjahrssemester aus 250 Veranstaltungen wählen. Im Jänner startet unter anderem auch wieder der

MEIN WEG NACH DER MATURA. Pia Eisele (20), Lustenau

Probieren empfiehlt sich vor dem Studieren

Matura, ein Jahr Erfahrung sammeln, Medizinstudium: die Karriere der Pia Eisele.

LUSTENAU Pia Eisele ist fröhlich und aufgeschlossen. Als sie vor gut einhalb Jahren an der HLW Rankweil ihre Reifeprüfung absolvierte, durften wir sie während ihrer mündlichen Spanisch-Prüfung bewundern. Die aufgeweckte Lustenauerin beeindruckte damals die Kommission durch ihr eloquentes und selbstbewusstes Auftreten. Aus der Pia wird mal was werden, konnte man sich damals schon denken.

Spanisch in Spanien

Jetzt ist die 20-Jährige drauf und dran, etwas zu werden. Pia studiert seit vergangener Oktober in Innsbruck Medizin und hat sich in ihrem neuen Betätigungsfeld bereits bestens eingelebt. „Ein cooles Studium. Ich bin voll begeistert. Bald geht es ans Sezieren“, beschreibt Eisele die ersten Eindrücke ihrer Tätigkeit, die nun wohl ihren wei-



Pia Eisele sammelte spannende Erfahrungen, ehe sie mit dem Medizinstudium begann.

EISELE

teren Berufsweg bestimmen wird. Probiert und experimentiert hat Pia zuvor.

Das begann eigentlich schon in der Schule, als sie im Rahmen ihres Praktikums in Spanien war. „Ich hatte mit fünf Freundinnen von meiner Schule eine Wohnung am

Strand. Wir hatten dort viel Spaß, und ich lernte gut Spanisch. Bei der Arbeit im Hotel musste ich mich in der Landessprache durchschlagen. Das hat sehr viel gebracht“, erinnert sich die damalige Schülerin. Stichwort probieren: Das tat Pia Eisele auch anlässlich ihres ers-

ten Antretens beim Aufnahmetest fürs Medizinstudium. „Mir ging es damals darum, in das Prüfungsprozedere hineinzuschnuppern.“ Geschafft hat sie den Test dann im vergangenen Sommer, und damit das Ticket zum Medizinstudium. Aber weil Probieren und Experi-

mentieren ganz Pias Sache ist, sammelte sie im Jahr nach der Matura weitere praktische Berufserfahrung als Laborgehilfin und im Gastgewerbe. Sie arbeitete in dieser Zeit in der Schweiz und verbrachte ein abwechslungsreiches Jahr.

Experimentieren

Auch ihre Erinnerungen an die Matura kann die Lustenauerin mit den Begriffen Experimentieren und Probieren in Verbindung bringen. „Wir waren ja damals der Versuchsballon für die Zentralmatura. Da ging es zeitweilig drunter und drüber. Wir wussten nicht immer, was uns erwartet. Die Lehrer blieben cool und haben uns souverän durch diese Situation gebracht. Das war unser Glück.“ Geblieben sind Pia Eisele von der Zeit an der HLW Rankweil viele schöne Erinnerungen und gute Freundinnen. „Die Matura hat mich mit allen Möglichkeiten für eine gute Berufswahl ausgestattet“, sagt Eisele heute.

Ihr Tipp an die Maturantinnen und Maturanten von heute und morgen: „Bleibt neugierig und probiert viel. Das zahlt sich ganz bestimmt aus.“ **VN-HK**

Beratung fördert Eigenständigkeit

Nach der Matura fängt ein wichtiger neuer Lebensabschnitt an. Ob im Studium oder Job – meist gehört die erste eigene Wohnung dazu.

So wie die Medizinstudentin Pia Eisele werden viele junge Erwachsene nach ihrer Matura flügge und ziehen studienbedingt in die eigenen vier Wände. Naturgemäß ergeben sich vor der Unterzeichnung eines Mietvertrags einige Fragen: Was benötige ich für die Unterzeichnung eines Mietvertrags? Wie hoch ist eine Mietkaution? Was ist eine Bankgarantie? Und hier kommen die geschulten JugendberaterInnen der Hypo Vorarlberg ins Spiel. „Wir stehen den

Jugendlichen für einen erfolgreichen finanziellen Start mit Rat und Tat zur Seite, bieten beste Beratung für alle, die etwas vorhaben und können Tipps rund um das Thema



Natascha Bahl
Privatkundenberaterin der Hypo Vorarlberg in Schruns

Wir stehen den jungen Erwachsenen mit Tipps rund um die Eigenständigkeit bzw. Unabhängigkeit gerne zur Seite.



Online Banking: Finanzgeschäfte von zu Hause aus erledigen.

Miete bzw. erste Eigenständigkeit geben“, erklärt Privatkundenberaterin Natascha Bahl.

Persönlich und online

So ist bei der Hyperworld, dem Jugendbanking der Hypo Vorarlberg, das Konto für junge

Erwachsene bis 26 Jahre kostenlos. Es bietet zudem maßgeschneiderte Finanzdienstleistungen und viele Vergünstigungen im Freizeitbereich. Modernes Online und Mobile Banking erlauben es, die alltäglichen Bankgeschäfte über

PC oder Handy zu erledigen. Außerdem sind alle Filialen der Hypo Vorarlberg miteinander vernetzt. Das heißt alles, was mit Konto, Sparbuch und Co

zusammenhängt, kann in jeder Filiale in Vorarlberg und den Hochschulstädten Wien, Graz und Wels einfach durchgeführt werden. **ANZEIGE**

i Hypo-Tipps

Tipps rund um Eigenständigkeit bzw. Unabhängigkeit

- übliche Mietkaution in Höhe von drei Bruttomonatsmieten (Miete inkl. Betriebskosten und Umsatzsteuer)
- übliche Formen der Kautions: Sparbuch oder Bankgarantie
- angefallene Sparbuchzinsen stehen dem Mieter später zu
- Abbuchungsauftrag für die Mieten im Online Banking einrichten, sodass sie fristgerecht überwiesen werden
- mit der Mobile Banking App „Meine Hypo“ Finanzgeschäfte ganz einfach und schnell erledigen
- mit dem mobilen QuickCheck Finanzen im Auge behalten

Mehr Informationen gibt es auf www.hyperworld.at oder direkt bei den JugendberaterInnen der Hypo Vorarlberg.